

larum mit allen fleiß also zugerichtet/ daß sich niemand bis da-
to hierüber beschweret hat.

Hätte nun Zuchscherer einigen Mangel an der Brust-
milch befunden / so hätte ihm gebühren wollen dieselbe alsobald
in die Erbarn Stadegerichte zu liefern / und allda verwahren
lassen / damit man keinen ungleichen Verdacht auffihne werf-
fen könnte / und mich so dann hierüber ordentlichen belangen.
Derogestalt aber / und weil es nicht geschehen / so hat er sich des
verdachts hiervon nicht entbrochen / ob die Brustmilch also un-
verändert geblieben wie ich sie verordnet.

Und weil offtermeldter Zuchscherer so gar unbesonnener
weise / einig und allem mir die Schuld zu- und beymessen wil/
kambt ich dem Mägdehen nicht Schwefelblumen: sondern ro-
hen Schwefel / mit Salpeter und Zucker vermischet vor eine
Perlenmilch gegeben / welches aber eine solche Gifte wehre / daß
das Mägdehen davon gestorben / mir aber solches in Ewigkeit
nimmermehr beweisen nach darthun / viel weniger daß ich die
Brustmilch vor eine Perlenmilch aus gegeben / denn männigli-
chen bewußt / daß man 16. Loth Perlenmilch nicht vor 10. Arg.
zurichten kan. Auch ferner in denen Gedancken steht wann
die Schwefelblumen recht præpariret wehren / thäten sie we-
der brennen noch riechen / so wil ich Ihm doch ein anders de-
monstriren, massen dann nebenst mir (titul:) Herr Johanna
Gottschalk vornehmer Chymicus und Apotheker zu Forst/
gänzlich davor hält / ob man schon die flor. Sulphuris in die
100. mahl sublimiret / man doch denselben weder das bren-
nen noch riechen benehmen könnte / Es würden denn dieselben
auff eine besondere weise also zugerichtet / wie ich dasselbige mit
seiner eigenen Hand / (wobey er mir auch noch ferner also zu-
schreibet: des Herrn übersendete proba belangende kan ich
nicht sagen daß solches ein Pulverisireter roher Schwefel sey 2c.)
de dato Forst den $\frac{3}{13}$ Martij. ohne was ich noch sonst von
an